

## **Kleine Anfrage**

**des Abg. Karl Traub CDU**

**und**

## **Antwort**

**des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz**

### **Breitbandversorgung im Alb-Donau-Kreis**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Gemeinden im Alb-Donau-Kreis haben in den Jahren 2008 bis 2011 von der Breitbandinitiative Ländlicher Raum im Rahmen des Entwicklungsprogramms Ländlicher Raum (ELR) profitiert?
2. Gibt es im Alb-Donau-Kreis noch Gebiete bzw. Gemeinden, welche noch ohne Breitbandversorgung sind und wenn ja, wo befinden sich diese Lücken?
3. Welche Anstrengungen unternimmt sie, um in allen Gemeinden eine höhere Übertragungsrate zu erreichen?
4. Plant sie neue Initiativen, um einen zügigen Ausbau der Breitbandversorgung zu gewährleisten und wenn ja, welchen Zeitplan sieht sie dabei vor?
5. Hat sie Kenntnisse von Unternehmen, die ihren Sitz aufgrund von fehlender Breitbandversorgung verlagert haben bzw. deren Ansiedlungen bereits im Vorfeld gescheitert sind?
6. Welche Bedeutung spricht sie einer gut ausgebauten Breitbandversorgung im ländlichen Raum zu?
7. Wie bewertet sie die Breitbandversorgung im Alb-Donau-Kreis im Vergleich zu anderen Landkreisen in Baden-Württemberg?

29.08.2012

Traub CDU

### Begründung

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für wirtschaftliche Leistungsfähigkeit ist eine bestens ausgebaute Infrastruktur. Dazu gehört auch eine breitbandige Internetversorgung, die gerade im ländlichen Raum eine entscheidende Rolle dabei spielt, ob Unternehmen dort einen Standort in Erwägung ziehen und sich dort ansiedeln. Eine optimale Breitbandversorgung trägt also in hohem Maße zur Attraktivität und Aktivität des ländlichen Raumes bei.

### Antwort

Mit Schreiben vom 17. September 2012 Nr. Z-0141.5/140 F beantwortet das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz die Kleine Anfrage wie folgt:

- 1. Welche Gemeinden im Alb-Donau-Kreis haben in den Jahren 2008 bis 2011 von der Breitbandinitiative Ländlicher Raum im Rahmen des Entwicklungsprogramms Ländlicher Raum (ELR) profitiert?*

Zu 1.:

Von der Breitbandinitiative Ländlicher Raum haben im Alb-Donau-Kreis in den Jahren 2008 bis 2011 die Gemeinden Allmendingen, Altheim (Alb), Amstetten, Asselfingen, Ballendorf, Bernstadt, Blaubeuren, Börslingen, Breitingen, Emeringen, Grundsheim, Hausen am Bussen, Langenau, Neenstetten, Öllingen, Rammingen, Setzingen, Unterstadion und Weidenstetten profitiert.

- 2. Gibt es im Alb-Donau-Kreis noch Gebiete bzw. Gemeinden, welche noch ohne Breitbandversorgung sind und wenn ja, wo befinden sich diese Lücken?*

Zu 2.:

Hinweise auf die Versorgung lassen sich gemeindescharf und für verschiedene Datenübertragungsraten über den Breitbandatlas des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie ([www.zukunft-breitband.de](http://www.zukunft-breitband.de)) gewinnen. Angesichts des deregulierten Marktes beruhen die dort verfügbaren Angaben allerdings auf Informationen von verschiedenen Breitbandanbietern und werden nur in größeren Zeitabständen aktualisiert. Sie spiegeln deshalb die tatsächliche Situation nicht immer vollständig wider. Auf die Drucksachen 15/49, 15/303, 15/434, 15/1577, 15/1663, 15/1730 und 15/2175 wird verwiesen.

- 3. Welche Anstrengungen unternimmt sie, um in allen Gemeinden eine höhere Übertragungsrate zu erreichen?*

- 4. Plant sie neue Initiativen, um einen zügigen Ausbau der Breitbandversorgung zu gewährleisten und wenn ja, welchen Zeitplan sieht sie dabei vor?*

Zu 3. und 4.:

Die Breitbandversorgung fällt zunächst in den Bereich der kommunalen Selbstverwaltung. Das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz wird in Sachen Breitband nach entsprechender Antragstellung der kommunalen Gebietskörperschaften subsidiär tätig, wenn die Fördervoraussetzungen erfüllt sind. Insbesondere sind hierbei wettbewerbsrechtliche Vorgaben der Europäischen Union zu beachten, denn staatliche Förderungen der Breitbandversorgung dürfen nach den rechtlichen Vorgaben nur erfolgen, wenn auf dem freien Markt keine Lösungen ohne Beihilfen möglich sind.

Die Landesregierung unternimmt im Rahmen ihrer Breitbandinitiative zahlreiche Anstrengungen zur Verbesserung der Breitbandversorgung und stellt umfangreiche Fördermittel bereit. Mit dem Beschluss des Ministerrats vom 22. Mai 2012

ist die Weiterentwicklung der Förderbestimmungen zum Breitbandausbau durch eine neue Verwaltungsvorschrift auf den Weg gebracht worden. Diese ist am 28. Juni 2012 in Kraft getreten.

Mit der Neuausrichtung der Breitbandförderung werden verstärkte Anstrengungen unternommen, die Grundversorgung mit einer Eingriffsschwelle von 2 MBit/s (bisher 1 MBit/s) bis Ende 2013 für möglichst alle Haushalte zu erreichen. Gleichzeitig erfolgt eine neue Schwerpunktsetzung beim zukünftigen Auf- und Ausbau von leistungsfähigen Hoch- und Höchstgeschwindigkeitsnetzen mit Datenraten von 25 MBit/s asymmetrisch bzw. symmetrisch im Rahmen der EU-rechtlich gesetzten Vorgaben.

Bei 4 regionalen Fachtagungen der Akademie Ländlicher Raum zur neuen Breitbandförderung haben sich im Juni/Juli 2012 rund 500 Teilnehmer über die aktuellen Fördermöglichkeiten informiert.

*5. Hat sie Kenntnisse von Unternehmen, die ihren Sitz aufgrund von fehlender Breitbandversorgung verlagert haben bzw. deren Ansiedlungen bereits im Vorfeld gescheitert sind?*

Zu 5.:

Erkenntnisse zu dieser Frage liegen dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz nicht vor.

*6. Welche Bedeutung spricht sie einer gut ausgebauten Breitbandversorgung im ländlichen Raum zu?*

Zu 6.:

Die flächendeckende Anbindung des ländlichen Raums an eine leistungsfähige Breitbandinfrastruktur ist von elementarer Bedeutung für Wirtschaftskraft, Wettbewerbsfähigkeit und die Attraktivität von Orten bzw. Regionen. Der Ausbau der Breitbandversorgung kann als Bestandteil der Daseinsvorsorge betrachtet werden, sichert Lebensqualität, ermöglicht die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung. Die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes wird verbessert und Arbeitsplätze können damit erhalten und geschaffen werden. Leistungsfähige Breitbandversorgung sichert die Teilhabe der Unternehmen am Markt und gewährleistet diese auch für Privatverbraucher. Mit einer leistungsfähigen Breitbandanbindung öffentlicher Stellen werden verbesserter Bürgerservice, erhöhte Kosteneffizienz und schnellere Verwaltungsabläufe erreicht.

Deshalb ist es ein wichtiges wirtschaftspolitisches und regionalpolitisches Ziel, nicht nur in den Ballungsräumen, wo durch eine Konzentration von Kunden und zum Teil vorhandenen Leerrohrinfrastrukturen die Verlegung von Breitbandkabeln meist im freien Wettbewerb funktioniert, sondern insbesondere auch im ländlichen Raum leistungsfähige Breitbandanbindungen zu ermöglichen.

*7. Wie bewertet sie die Breitbandversorgung im Alb-Donau-Kreis im Vergleich zu anderen Landkreisen in Baden-Württemberg?*

Zu 7.:

Nach den Angaben im Breitbandatlas des Bundes können im Alb-Donau-Kreis 96,3 % der Haushalte über eine Breitbandgrundversorgung verfügen. Damit liegt der Alb-Donau-Kreis ca. 1 % unter dem Landesdurchschnitt und nimmt im Vergleich mit den anderen Landkreisen einen mittleren Platz ein.

Bonde

Minister für Ländlichen Raum  
und Verbraucherschutz